

SERIE HILFSDIENSTE IM KREIS SAARLOUIS

Noch fest in jedem Ort verwurzelt

In einer Serie stellen wir die Hilfsdienste im Kreis Saarlouis vor. Heute: die Feuerwehr Rehlingen-Siersburg mit zehn Standorten.

VON FRANK BREDEL
UND LAURA OCKENFELS

REHLINGEN-SIERSBURG Einer Wehr mit zehn Standorten und damit der zweitgrößten Feuerwehr im Landkreis Saarlouis steht Heiko Augustin vor. Der 41-Jährige Wehrführer von Rehlingen-Siersburg arbeitet als Schichtmeister der Dillinger Hütte im Alltag in der Roheisenerzeugung. In seiner Freizeit kümmert er sich um die Belange von 293 aktiven Feuerwehrleuten und leitet aktiv deren Einsätze.

„Wir haben noch in jedem Ortsteil eine Feuerwehr und haben den Rückhalt der Kommunalpolitik, um dies beizubehalten. Erst wenn wir personell Probleme bekommen würden, wären wir bereit, über eine neue Konzeption nachzudenken. Gedanklich durchgespielt haben wir das natürlich schon, aber wir sind froh, dass wir noch in allen Ortsteilen eine eigene Feuerwehr halten können“, sagt der Familienvater, der in der Feuerwehr mehr als nur eine Einsatzeinheit sieht.

„Die Feuerwehr ist zuständig für das komplette Dorfgemeinschaftswohl. Wenn Helfer für ein Fest gesucht werden, dann kommt man zu uns. Wir machen alles möglich, was wir möglich machen können“, freut sich Augustin über die tiefe Verwurzelung der Feuerwehr in den Dörfern. „In Rehlingen und Siersburg haben wir schon über eine Zusammenlegung nachgedacht, auch weil das Gerätehaus in Rehlingen so eng ist. Aber aktuell behalten wir die vorhandene Struktur bei. Es wäre auch ganz wichtig, dass der Wunsch aus der Mannschaft heraus kommt und mitgetragen wird. Nur dann klappt das, ohne Personal zu verlieren“,



Heiko Augustin, 41, ist der Wehrführer in der Gemeinde Rehlingen-Siersburg, hier steht er vor dem Feuerwehrgerätehaus in Rehlingen.

FOTO: BECKERBREDEL

weiß der Feuerwehrchef.

Nachwuchssorgen zeichneten sich noch nicht ab. Man habe mit 148 Jugendfeuerwehrmitgliedern „eine beachtliche Jugend“ und eine Kinderfeuerwehr sei in Gründung. „Hier werden wir allerdings die Arbeit auf zwei Standorte konzentrieren, da wir nicht in jedem Löschbezirk eine Kindergruppe bilden können.“ Auch der Frauenanteil sei stattlich und wichtig: „Wir haben 41 aktive Feuerwehrfrauen und mit Sabine Kerber sogar in Siersburg eine Löschbezirksführerin. Mit Petra Bollbach haben wir die erste Frau im Saarland, die in die Alterswehr gewechselt ist. Sie ist lange dabei und musste bei ihrem Eintritt in die Wehr noch für Akzeptanz kämpfen. Heute

sind wir froh, dass die Frauen mitwirken, das ist ein enorm wichtiger Baustein auch für unsere Tagesverfügbarkeit“, schildert der Wehrführer.

„Heute sind wir froh, dass Frauen mitwirken, das ist ein enorm wichtiger Baustein auch für unsere Tagesverfügbarkeit.“

Heiko Augustin
Wehrführer Rehlingen-Siersburg

rer die Situation: Es seien einige Hausfrauen dabei, die gerade am Tag sofort kommen könnten. Das sei enorm wichtig, da Berufstätige

oft nicht abkömmlich seien oder an entfernteren Orten arbeiten.

2020 hat die Feuerwehr Rehlingen-Siersburg bei 82 Einsätzen 13 Menschen retten können, der größte Einsatz war ein Brand in Oberesch gewesen, wo man beim Brand eines Hofes sehr viel Bausubstanz habe retten können, berichtet Augustin. Doch die Corona-Pandemie nage an der Moral: Übungen fallen aus, praktische Fertigkeiten drohten verlorenzugehen. „Wir werden nach den Beschränkungen ein Jahr brauchen, um das aufzuarbeiten.“

Unterstützenswert seien auch die Vorstöße des Landesfeuerwehrverbandes, dem Ehrenamt mehr Wertschätzung in der Politik zu verschaffen. Die diskutierten Rentenvorteile

oder Aufwandsentschädigungen seien angemessen, findet Augustin.

Er wünscht sich noch etwas anderes: „Firmen, die Feuerwehrleute in der Dienstzeit freistellen und die Arbeit der Wehr freimütig unterstützen, sollten weniger Gewerbesteuer zahlen. Anreize sind wichtig. Heute haben vielfach Feuerwehrleute Angst vor Karrierenachteilen. Das muss man offen angehen.“ Er selbst genieße bei Dillinger großes Entgegenkommen, er wisse aber auch, dass es für kleine Betriebe nicht immer möglich sei, die Feuerwehrleute im Alarmfall gehenzulassen.

Alle Teile der Serie finden Sie unter www.saarbruecker-zeitung.de/hilfsdienste-im-kreis-sls